

**JAHRESABSCHLUSS**  
zum 31. Dezember 2012  
der  
**Autobank Aktiengesellschaft**

1030 Wien  
Ungargasse 64

# Bilanz zum 31. Dezember 2012

Autobank Aktiengesellschaft  
1030 Wien, Ungargasse 64

## AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2011 TEUR
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>			
a) Kassenbestand	693,77		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	12.550.315,34		10.464
		12.551.009,11	10.464
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	15.554.012,63		23.952
b) sonstige Forderungen	24.968.781,38		41.819
		40.522.794,01	65.771
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		226.393.366,68	177.725
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten</b>		26.850.000,00	19.787
<b>5. Beteiligungen</b>		70,00	0
<b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		35.000,00	163
<b>7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>		328.508,07	303
<b>8. Sachanlagen</b>		2.945.313,70	8.510
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		699.271,97	1.527
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		352.726,34	347
		<b>310.678.059,88</b>	<b>284.597</b>

## PASSIVA

	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2011 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
sonstige Verbindlichkeiten			
darunter:			
aa) täglich fällig	208.767.643,02		188.360
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	74.007.330,61		70.092
		282.774.973,63	258.452
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		2.932.990,71	2.911
<b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		105.600,72	276
<b>4. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Abfertigungen	20.034,53		13
b) sonstige Rückstellungen	407.447,26		526
		427.481,79	539
<b>5. Nachrangige Verbindlichkeiten, davon nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs 3 BWG EUR 2.100.000,00 (31.12.2011: TEUR 0)</b>		2.100.000,00	0
<b>6. Gezeichnetes Kapital</b>			
Grundkapital		9.143.152,00	9.143
<b>7. Kapitalrücklagen</b>			
a) gebundene	6.090.027,84		6.090
b) nicht gebundene	3.848.693,12		3.849
		9.938.720,96	9.939
<b>8. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</b>		3.247.312,92	3.247
<b>9. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 0,00 (31.12.2011: Verlustvortrag TEUR 2.442)</b>		7.827,15	90
		<b>310.678.059,88</b>	<b>284.597</b>

Posten unter der Bilanz:

**Auslandsaktiva**

63.399.888,90      56.660

Posten unter der Bilanz:

**1. Eventualverpflichtungen**

2.145.833,33      2.090

darunter:

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung  
von Sicherheiten EUR 2.145.833,33 (31.12.2011: TEUR 2.090)

**2. Kreditrisiken**

49.054.002,56      45.600

**3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG**

19.215.588,80      22.026

**4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG**

9.880.770,63      9.530

**5. Auslandspassiva**

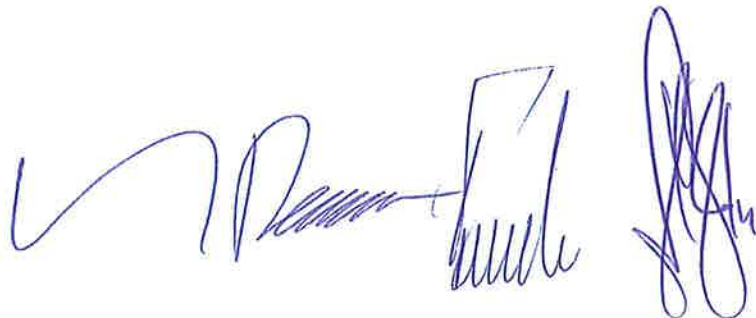
14.561.555,44      21.235



# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

		Vergleichs-	
		zahlen 2011	
		EUR	TEUR
		EUR	TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge, darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 592.357,21 (2011: TEUR 317)	10.194.788,00	9.666
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.873.840,43	-5.553
<b>I.</b>	<b>NETTOZINSERTRAG</b>	<b>4.320.947,57</b>	<b>4.113</b>
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.372.500,00	0
4.	Provisionserträge	1.139.212,39	994
5.	Provisionsaufwendungen	-763.947,94	-541
6.	Sonstige betriebliche Erträge	443.360,08	458
<b>II.</b>	<b>BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>6.512.072,10</b>	<b>5.024</b>
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a)	Personalaufwand		
aa)	Gehälter	-512.721,58	-347
bb)	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-99.685,05	-55
cc)	Sonstiger Sozialaufwand	-30.558,40	-26
dd)	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-193,60	0
ee)	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-11.234,64	20
		-654.393,27	-408
b)	Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.282.886,16	-3.943
		-4.937.279,43	-4.351
8.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	-243.472,27	-551
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-389.599,75	-575
<b>III.</b>	<b>BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-5.570.351,45</b>	<b>-5.477</b>

		Vergleichs- zahlen 2011	
		EUR	TEUR
<b>IV.</b>	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>941.720,65</b>	<b>-453</b>
10.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventual- verbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-1.058.144,30	-418
11.	Erträge aus der Auflösung von Wert- berichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlich- keiten und für Kreditrisiken	383.202,80	1.192
12.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-250.000,00	-214
<b>V.</b>	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>16.779,15</b>	<b>107</b>
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.952,00	-9
<b>VI.</b>	<b>JAHRESÜBERSCHUSS (vor Rücklagenbewegung)</b>	<b>7.827,15</b>	<b>98</b>
14.	Rücklagenbewegung	0,00	2.434
<b>VII.</b>	<b>ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES (JAHRESGEWINN)</b>	<b>7.827,15</b>	<b>2.532</b>
15.	Verlustvortrag	0,00	-2.442
<b>VIII.</b>	<b>BILANZGEWINN</b>	<b>7.827,15</b>	<b>90</b>



## Anhang der Autobank Aktiengesellschaft 2012

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des UGB über die Rechnungslegung und den ergänzenden Vorschriften des BWG.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die Forderungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Dem Kreditrisiko wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Refinanzierung über die ABS-Struktur beendet.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungskosten, abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG im Anlagespiegel gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang gezeigt.

Die durchschnittlich angenommene Nutzungsdauer für Rechte sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt zwischen 2 und 10 Jahre und für Investitionen in fremden Gebäuden 15 Jahre.

Um ein möglichst getreues Bild der Vermögenslage der Gesellschaft darzustellen, werden die Leasinggüter mit dem Barwert der Kundenforderungen bewertet und im Posten Forderungen an Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach den Grundsätzen der periodengerechten Ertragsabgrenzung.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden unter Zugrundelegung finanzmathematischer Grundsätze nach dem Ansammlungsverfahren (Berechnungszinssatz 3 %, VJ 4 %) ohne Fluktuationsabschlägen errechnet.

Die Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße dotiert.

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG geführt, da diesbezügliche Geschäfte nicht getätigt werden.

Soweit nicht anders angegeben, werden alle Beträge des laufenden Jahres in EUR, Vorjahresbeträge in TEUR ausgewiesen.

Die Forderungen an sonstige Kreditnehmer zeigten nachstehende Fristigkeiten:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
täglich fällig	8.693.171,40	14.948
bis drei Monate	18.793.613,50	10.152
mehr als drei Monate bis ein Jahr	23.121.004,28	23.776
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	137.016.585,74	121.538
mehr als fünf Jahre	77.497,81	157
	<b>187.701.872,73</b>	<b>170.571</b>
abzgl. Einzelwertberichtigung	-3.435.668,85	-2.890
	<b>184.266.203,88</b>	<b>167.681</b>
hievon an verbundene Unternehmen (nach Wertberichtigung)	93.756.235,12	78.975

Die Forderungen aus dem Leasinggeschäft zeigten nachstehende Fristigkeiten:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
täglich fällig	24.066,68	32
mehr als fünf Jahre	707.058,90	692
	<b>731.125,58</b>	<b>724</b>
abzgl. Einzelwertberichtigung	-21.660,01	-29
	<b>709.465,57</b>	<b>695</b>

Die angekauften Leasingforderungen zeigen nachstehende Fristigkeit:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
täglich fällig	343.043,49	296
bis drei Monate	3.892.778,37	601
mehr als drei Monate bis ein Jahr	8.763.198,72	5.147
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	27.759.835,55	8.927
	<b>40.758.856,13</b>	<b>14.971</b>



Das in den Kundenforderungen enthaltene Leasingvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Verleaste Kraftfahrzeuge	40.782.922,81	14.619
Verleaste Grundstücke und Gebäude	1.210.178,46	1.246
Sonstige verleaste Anlagen	0,00	384
Konsortialbeteiligung	-503.119,56	-554
	<b>41.489.981,71</b>	<b>15.695</b>
abzgl. Einzelwertberichtigung	-21.660,01	-29
	<b>41.468.321,70</b>	<b>15.666</b>

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die der Refinanzierung dienende ABS-Struktur beendet. Es wurde daher kein erhaltener Kaufpreis der verkauften Verträge abzüglich Depotwert mehr in Abzug gebracht (VJ TEUR 6.497).

Sonstige Kundenforderungen:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
täglich fällig	1.001.959,92	777
abzgl. Einzelwertberichtigung	-343.118,82	-10
	<b>658.841,10</b>	<b>767</b>

hievon an verbundene Unternehmen 122.072,85 280

### **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 26.850.000,00 (VJ TEUR 19.787) gehalten.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Am 13.12.2012 wurden die Autobank VermietSERVICE GmbH, Oberhaching und die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Oberhaching an die Enkeltochter LeaseTrend AG, Oberhaching verkauft mit dem Ziel die Leasingaktivitäten in Deutschland zu bündeln.

Auf Grund des noch negativen Eigenkapitals der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Wien, wurde eine uneingeschränkte Patronatserklärung mit einer Laufzeit bis 30.06.2014 abgegeben.

Die Tochtergesellschaft in Kroatien, Austrofin Leasing d.o.o. wird im Jahr 2013 ihre Leasinggeschäfte beenden. Der Wert der Buchwert der Beteiligung beträgt EUR 0,00 (VJ TEUR 0)

### **Sachanlagen**

Der geringere Bestand an Sachanlagen ist auf den Rückgang des Vermietgeschäftes in Deutschland zurückzuführen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.758,43	113
Forderungen aus ABS	0	918
Kautionen	511.480,39	382
Sonstige	154.033,15	114
	<b>699.271,97</b>	<b>1.527</b>

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 211 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 488 eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Provisionsaufwand	185.975,90	204
Verwaltungsaufwand	160.871,28	136
Wertpapierabschreibung	5.879,16	7
	<b>352.726,34</b>	<b>347</b>

Von den Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 203 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 149 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und TEUR 1 über 5 Jahre.

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Aktiva beläuft sich auf EUR 0,00 (VJ TEUR 0).

## Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

	lfd. Jahr	Vorjahr
Sichteinlagen	208.767.643,02	188.360
täglich fällig		
Termineinlagen		
bis drei Monate	25.355.879,20	4.883
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.498.046,64	37.999
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	23.797.674,14	23.818
mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	3.875.714,65	1.746
Zinsabgrenzung Termingeld	2.480.015,98	1.646
	<b>282.774.973,63</b>	<b>258.452</b>

Die Position Zinsabgrenzung enthält TEUR 1.519 für Termingelder mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, TEUR 804 von einem bis fünf Jahre und TEUR 157 über 5 Jahre. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen von EUR 115.122,59 (VJ TEUR 379) enthalten, der entsprechende Deckungsstock von EUR 400.000,00 wird gehalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	lfd. Jahr	Vorjahr
von Kunden geleistete Depots u. variable Sicherungserläge	483.329,66	445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	203.631,89	129
Lieferverbindlichkeiten	2.000.920,77	494
Überweisungen unterwegs	0,00	1.368
Verbindlichkeit Finanzamt	144.380,37	410
sonstige	100.728,02	65
	<b>2.932.990,71</b>	<b>2.911</b>

Die Depotleistungen haben eine Laufzeit von über 5 Jahren.

Alle anderen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	lfd. Jahr	Vorjahr
erhaltene Zinszuschüsse	89.723,92	272
Zinsen aus Kreditverträgen	12.722,10	0
Wertpapierzuschreibung	2.989,49	4
Zinsen aus Bürgschaften	165,21	0
	<b>105.600,72</b>	<b>276</b>

Von den Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 42 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 64 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	lfd. Jahr	Vorjahr
Prämien	0,00	25
nicht konsumierte Urlaube	46.035,17	23
Rechts- und Beratungskosten	110.624,11	66
Vermittlungsprovisionen	10.016,66	8
Zinsgutschriften	71.452,81	168
Aufsichtsratsvergütung	35.000,00	35
sonstige	134.318,51	200
	<b>407.447,26</b>	<b>525</b>

## Nachrangkapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG

Das Kapital in Höhe von EUR 2.100.000,00 (VJ TEUR 0) stellt nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG dar und ist nachrangig gemäß § 23 Abs. 8 iVm § 45 Abs. 4 BWG mit einer nicht festgelegten Laufzeit, mindestens jedoch fünf Jahre.

## **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital beträgt EUR 9.143.152,00 (VJ TEUR 9.143). Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus Stammaktien.

### Ermächtigung des Vorstandes vom 27.05.2011

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 27.05.2011 hat beschlossen gemäß § 169 AktG das Grundkapital bis zum 12.07.2016 um bis zu EUR 4.571.576,00 mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen.

### Ermächtigung des Vorstandes vom 22.06.2012

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 22.06.2012 hat den Vorstand gemäß § 174 AktG zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Einräumung eines entsprechenden bedingten Kapitals ermächtigt.

Im Jahr 2012 erfolgte eine Ausschüttung an Vorzugsdividenden in Höhe von EUR 90.000,00.

## **Kapitalrücklagen**

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 9.938.720,96 (VJ TEUR 9.938).

### **Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG**

Die Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG beträgt EUR 3.247.312,92.

## **Haftungsverhältnisse**

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten betreffen eine Patronatserklärung für das verbundene Unternehmen Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Wien in Höhe von TEUR 1.790 (VJ TEUR 1.790). Hierbei hat sich die AutoBank AG dazu verpflichtet, die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH mit ausreichenden finanziellen Mitteln auszustatten, damit diese ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Des Weiteren besteht eine Bankgarantie in Höhe von TEUR 300 (VJ TEUR 300) für die FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG sowie Bürgschaften zu Gunsten der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Oberhaching, und der LeaseTrend AG, Oberhaching über EUR 55.833,33 (VJ TEUR 0).

## **Kreditrisiken**

Die Kreditrisiken in Höhe von EUR 49.054.002,56 (VJ TEUR 45.600) beziehen sich auf nicht ausgenutzte Kreditrahmen (hievon TEUR 25.714 von verbundenen Unternehmen).

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Passiva beläuft sich auf EUR 0 (VJ TEUR 0).

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Kredit-, Leasing- und Veranlagungsgeschäften und wurden aus Forderungen an Kunden und aus diversen Bankguthaben erzielt. Die einzelnen Erträge und Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft werden gemäß ihrem betriebswirtschaftlichen Gehalt in den Zinserträgen ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Leasingerlöse	65.567,69	67
Normalabschreibungen auf Leasinggegenstände	-33.204,12	-36
Erträge aus dem Verkauf von Leasinganlagen	0,00	3
Ertragsabgrenzungen	-2.329,42	-2
Mieterlöse	181.051,61	914
Erträge aus dem Verkauf von Mietvermögen	1.502,29	4
	<b>212.588,05</b>	<b>950</b>

Die Provisionserträge betreffen hauptsächlich Bearbeitungsgebühren, Manipulationsgebühren und Bonitätsprüfungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Erträge aus Kontoschließungen	14.978,54	34
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.609,37	26
Weiterverrechnungen	3.106,57	12
Gebrauchtwagenerlöse	0,00	12
Sonstige	411.665,60	374
	<b>443.360,08</b>	<b>458</b>

Zinserträge, Provisionserträge und sonstige betriebliche Erträge sind zum Großteil in Österreich erzielt worden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren aus:

	<b>lfd. Jahr</b>	<b>Vorjahr</b>
Aufwand für verleaste Güter	276.868,06	385
sonstige	112.731,69	190
	<b>389.599,75</b>	<b>575</b>

#### 4. Sonstige Angaben

Zum 31.12.2012 besteht eine aktivierbare latente Steuer von TEUR 2 (2011: TEUR 1). Ein § 198 Abs. 10 UGB entsprechender Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz wurde nicht gebildet.

Mit Bescheid vom 18.01.2007 wurde die Gruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG, ab Veranlagung 2006 festgestellt. Gruppenträger ist die AutoBank AG. Gruppenmitglieder sind die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH und die Motorlease Financial Services GmbH in Liqu. Erzielt ein Gruppenmitglied in einem Geschäftsjahr einen nach den Vorschriften des KStG und EStG steuerpflichtigen Gewinn, so wird eine Steuerumlage an den Gruppenträger entrichtet. Im Geschäftsjahr 2012 ist das steuerpflichtige Ergebnis negativ.

Steuern aus Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 9 das laufende Geschäftsjahr (§237 Z 6 UGB).

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 5 (VJ 3) Angestellte beschäftigt.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 237a wurden nicht abgeschlossen.

Gemäß § 237 Z 8 UGB ergibt sich für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung aus Miet-, Leasing- und Nutzungsverträgen in Höhe von TEUR 762 sowie von TEUR 803 für die darauf folgenden fünf Jahre.

Direkt gehaltene Beteiligungen:

Firmenname	Leasinggesellschaft der Autobank GmbH	Austrofin Leasing d.o.o.	AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH
Firmensitz	Wien	Zagreb	Wien
Stammkapital	EUR 36.400,00	HRK 1.000.000,00	EUR 35.000,00
Eigentumsverhältnis	100%	100%	100%
Jahresergebnis 2012	TEUR -362	TEUR -224	TEUR -1
Eigenkapital	TEUR -2.562	TEUR 32	TEUR 29

Es besteht ein Kredit in Höhe von TEUR 2.278 an die im Eigentum des Vorstandsmitgliedes Herrn Fischer stehende Lease Beteiligung GmbH, Oberhaching bei München, welcher marktüblich verzinst wird. Die nächste Tilgung erfolgt gemäß Vertrag am 31.12.2013.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates und gegenüber dem Vorstand bestehen keine Forderungen.

## Anhang der Autobank Aktiengesellschaft 2012

An Mitarbeitervorsorgekassen wurden EUR 4.505,70 bezahlt.

Die Summe der Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr TEUR 35. Die Summe der Bezüge von Vorstandsmitgliedern betrug in 2012 EUR 298.029,75 (VJ EUR 285.916,44).

Wandel- oder umtauschbare Wertpapiere einschließlich Aktienoptionen bestehen nicht.

Der Vorstand setzte sich im Jahre 2012 aus den Herren

Gerhard Fischer	seit 17.07.2008
Mag. Markus Beuchert	seit 13.07.2011
Dipl.-Betr. oec Gerhard Dangel	seit 01.06.2012

zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Eduard Unzeitig, Vorsitzender	seit 28.11.2008
Michael Kirchner, Vorsitzender Stellvertreter	seit 01.04.2008
Frank Nörenberg, Mitglied	seit 30.07.2009

Die Autobank AG steht zum 31.12.2012 im folgenden Eigentumsverhältnis:

Lease Beteiligung GmbH	14,19 %
Nörenberg Beteiligungs- GmbH	10,49 %
P31 Management GmbH	14,49 %
Streubesitz	60,83 %
(Beteiligung von jeweils weniger als 10 %)	

Die Offenlegung gemäß § 26 BWG erfolgt auf der Homepage der AutoBank AG unter [www.autobank.at](http://www.autobank.at). Der Jahres- und Konzernabschluss der Autobank AG wird beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 45.280p hinterlegt.

Wien, am 26. März 2013




Mag. Markus Beuchert

Der Vorstand



Dipl.-Betr. oec Gerhard Dangel



Gerhard Fischer



**Autobank Aktiengesellschaft**  
**Anlagepiegel**  
**31.12.2012**

	Anschaffungswert Stand 01.01.2012 EUR	Anschaffungswert Zugänge EUR	Anschaffungswert Abgänge EUR	Anschaffungswert Umbuchungen EUR	Anschaffungswert Stand 31.12.2012 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31.12.2012 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Abschreibungen 1. - 12.2012 EUR
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	19.786.572,50	25.385.000,00	18.321.572,50	0,00	26.850.000,00	0,00	19.786.572,50		0,00
<b>Beteiligungen</b>	70,00	0,00	0,00	0,00	70,00	0,00	70,00		0,00
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	828.930,64	0,00	127.500,00	0,00	701.430,64	666.430,64	162.500,00		0,00
<b>Rechte</b>	1.249.940,85	128.194,97	529,95	0,00	1.377.605,87	1.108.214,05	269.391,82	255.471,29	114.274,44
<b>In Programmierung befindliche Software</b>	47.547,85	59.116,25	47.547,85	0,00	59.116,25	0,00	47.547,85		0,00
<b>Immaterielle Anlagegüter</b>	<b>1.297.488,70</b>	<b>187.311,22</b>	<b>48.077,80</b>	<b>0,00</b>	<b>1.436.722,12</b>	<b>1.108.214,05</b>	<b>328.508,07</b>	<b>303.019,14</b>	<b>114.274,44</b>
<b>Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	0,00	7.511,98	7.511,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.511,98
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	335.841,99	15.521,98	0,00	0,00	351.363,97	292.471,45	58.892,52	75.751,42	32.380,88
<b>Anlagen zur Vermietung</b>	8.475.993,70	2.763.703,52	8.492.321,44	0,00	2.747.375,78	6.409,72	2.740.966,06	8.271.186,59	65.132,53
<b>Investitionen in fremden Gebäuden</b>	352.064,34	6.300,81	0,00	0,00	358.365,15	212.910,03	145.455,12	163.326,75	24.172,44
<b>Sachanlagen</b>	<b>9.163.900,03</b>	<b>2.793.038,29</b>	<b>8.499.833,42</b>	<b>0,00</b>	<b>3.457.104,90</b>	<b>511.791,20</b>	<b>2.945.313,70</b>	<b>8.510.264,76</b>	<b>129.197,83</b>
<b>Summen</b>	<b>31.076.961,87</b>	<b>28.365.349,51</b>	<b>26.996.983,72</b>	<b>0,00</b>	<b>32.445.327,66</b>	<b>2.286.435,89</b>	<b>30.158.891,77</b>	<b>28.762.426,40</b>	<b>243.472,27</b>

# Lagebericht der AutoBank Aktiengesellschaft 2012

## Inhaltsverzeichnis

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage.....	2
a) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen .....	2
b) Ertrags- und Vermögenslage .....	4
c) Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslandstochtergesellschaften .....	6
d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren .....	6
e) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag .....	6
2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken .....	7
a) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	7
b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten.....	8
3. Bericht über Forschung und Entwicklung.....	8
4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.....	9
a) Risikomanagementpolitik .....	9
b) Risikostrategie .....	10
c) Risikosteuerung .....	11
d) Risikomanagement einzelner Risikoarten .....	12
5. Angabe zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten nach § 243a UGB.....	14
6. Sonstige Angaben .....	14

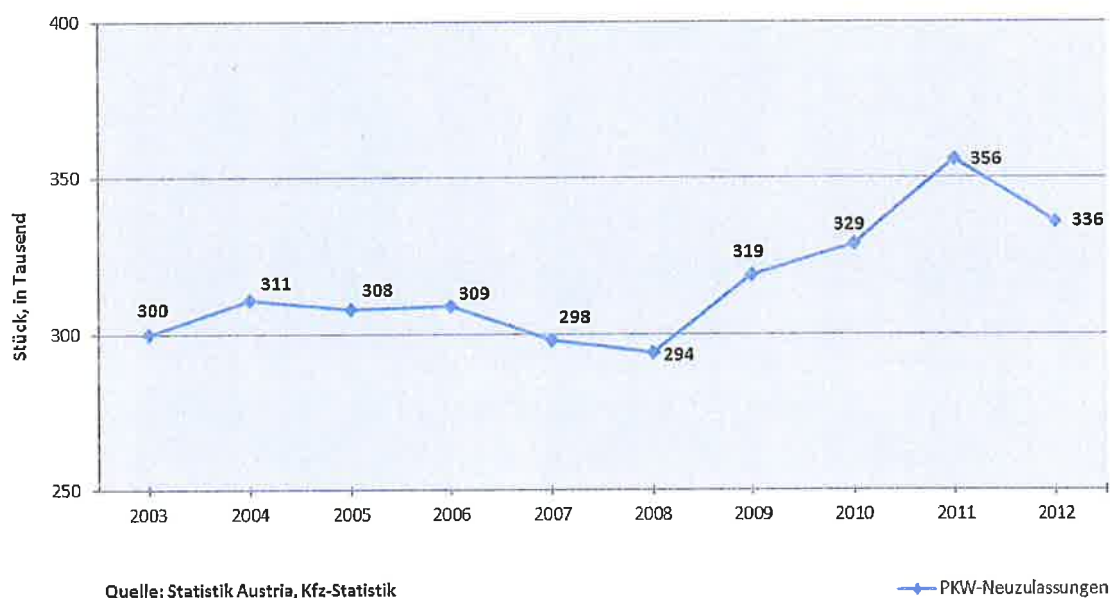
## 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### a) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2012

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 435.929 Kraftfahrzeuge (Kfz ohne Anhänger) neu zum Verkehr zugelassen. Nach Berechnungen der Statistik Austria entsprach dies einer Abnahme von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahm gegenüber 2011 um 5,7 % auf das Niveau von 336.010 Stück ab (Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik).

**PKW-Neuzulassungen in Österreich (2003 - 2012)**



Der Leasingmarkt in Österreich entwickelte sich im Jahr 2012 rückläufig. Im Neugeschäft verminderte sich die Anzahl der im Jahr 2012 im Inland neu abgeschlossenen Leasingverträge gegenüber dem Jahr 2011 um 3,53 % bzw. 5.660 Verträge. Das Neugeschäft des Inland-Leasingvolumens verminderte sich um 2,87 % bzw. EUR 103 Mio. auf EUR 3.469 Mio. Zum KFZ-Kreditmarkt gibt es keine offiziellen Markterhebungen.

Auch die Händlerlagerfinanzierung wird nicht als eigenständiger Markt betrachtet, sondern ist Bestandteil des Gesamtmarktes der Unternehmensfinanzierung durch Banken. Die wesentlichen Marktteilnehmer im Bereich Händlerfinanzierung in Österreich sind die Importeursbanken sowie einige herstellernunabhängige Finanzierungsgesellschaften.

## **Bereich Händlerfinanzierung**

Im Bereich der Händlerlagerfinanzierung waren zum 31.12.2012 Rahmenkredite in Höhe von EUR 57,33 Mio. vergeben (VJ: EUR 66,53 Mio.), die Ausnutzung zum Jahresende blieb mit EUR 40,54 Mio. (VJ: EUR 40,01 Mio.) leicht über jener des Vorjahres. Die durchschnittliche Ausnutzung der Händlerrahmen betrug EUR 42,01 Mio. (VJ: EUR 40,14 Mio.), das sind rund 68 % der vergebenen Rahmen.

Das Geschäftsfeld Händlerfinanzierung ist für die Entwicklung der AutoBank AG sehr bedeutend, da im Zuge der Kooperation mit einem Händler in der Lagerfinanzierung auch entsprechende Vereinbarungen hinsichtlich des Absatzfinanzierungsgeschäfts getroffen werden.

## **Retailgeschäft**

In diesem Geschäftsbereich werden alle durch die AutoBank AG und durch die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH (100 % Tochtergesellschaft der AutoBank AG) abgeschlossenen Fahrzeugkredit- und Fahrzeugleasingverträge mit Privat- und Firmenkunden zusammengefasst. Um die Geschäftsbeziehung mit dem Endkunden zu begründen, bedient sich die AutoBank AG des bewährten indirekten Vertriebssystems. Kern dieses indirekten Vertriebs ist eine qualitativ hochwertige, regionale Betreuung und Akquisition von KFZ-Händlern durch acht Vertriebsaußendienstmitarbeiter.

Im Jahr 2012 erhöhte sich das österreichische Bestandsvolumen im Retail-Kreditbereich gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf EUR 42,18 Mio. (VJ: EUR 40,39 Mio.). Die erzielten Deckungsbeiträge (nach Risikokosten) im Neugeschäft reduzierten sich um 4 % auf EUR 0,75 Mio. Die durchschnittliche Finanzierungssumme blieb gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 10 annähernd gleich.

Seit dem Jahr 2007 betreibt die AutoBank AG auch das Geschäftsfeld Forderungsankäufe von deutschen Leasinggesellschaften, denen grundsätzlich PKW-Leasingverträge zu Grunde liegen. In diesem Geschäftsfeld konnte das Neugeschäft von EUR 10,60 Mio. in 2011 auf EUR 20,54 Mio. gesteigert werden.

## Einlagenbereich

Sowohl in Österreich als auch in der Bundesrepublik Deutschland (über die Zweigniederlassung Deutschland) wird das Einlagengeschäft angeboten. Die Entwicklung im Einlagenbereich ist sehr erfreulich. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen beträgt zum 31.12.2012 EUR 282,77 Mio. (VJ: EUR 258,45 Mio.), dies entspricht einer Steigerung um 9 %.

Das Volumen an Termineinlagen konnte im Jahresvergleich um 6 % auf EUR 74,01 Mio. erhöht werden (davon werden EUR 9,71 Mio. in der Zweigniederlassung Deutschland abgewickelt). Das durchschnittliche Veranlagungsvolumen einer Termineinlage beträgt derzeit EUR 18.081 (VJ: EUR 18.893).

Auch im Bereich der täglich fälligen Einlagen konnten in der Höhe der verwalteten Kundeneinlagen beachtliche Steigerungen erzielt werden. Das Volumen wurde auf EUR 208,77 Mio. gesteigert (VJ: EUR 188,36 Mio.). In der Zweigniederlassung Deutschland werden davon EUR 0,86 Mio. betreut.

## b) Ertrags- und Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte wie schon im Vorjahr ein Jahresüberschuss erzielt werden. Der Nettozinsertrag stieg von EUR 4,11 Mio. in 2011 auf EUR 4,32 Mio. in 2012 an. Auch die Betriebserträge wurden von EUR 5,02 Mio. auf EUR 6,51 Mio. gesteigert.

Auf der Kostenseite stieg der Personalaufwand von EUR 0,41 Mio. in 2011 auf EUR 0,65 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der durchschnittliche Personalstand von 3 Mitarbeitern in 2011 auf 5 Mitarbeiter in 2012 erhöht hat. Der Verwaltungsaufwand hat sich insbesondere auf Grund höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen von Konzernunternehmen (EUR 1,34 Mio. in 2011 im Vergleich zu EUR 1,74 Mio. in 2012) sowie höherer einmaliger Kosten in Zusammenhang mit der Umstellung auf Online-Banking in Höhe von EUR 0,33 Mio. (VJ: EUR 0,23 Mio.) und den Kosten für Softwareleasing (EUR 0,17 Mio. in 2011 im Vergleich zu EUR 0,27 Mio. in 2012) erhöht. Das Betriebsergebnis konnte von EUR -0,45 Mio. in 2011 auf EUR 0,94 Mio. in 2012 verbessert werden. Die Ergebnisentwicklung 2012 wurde auch durch Belastungen aus Schließungskosten des Engagements in Kroatien in Höhe von EUR 0,6 Mio. belastet.

Die Eigenkapitalrentabilität (ROE; Jahresüberschuss / gezeichnetes Kapital) beträgt 0,09 % (VJ: 1,08 %). Die Kapitalrendite (ROI, Jahresüberschuss / Gesamtkapital [gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Haftrücklage und Bilanzgewinn/-verlust]) beträgt 0,04 % (VJ: 0,44 %).

Das Eigenkapital inkl. Nachrangkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 24,44 Mio. (VJ: EUR 22,42 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalstruktur der AutoBank AG zeigt nachfolgende Tabelle:

Kapitalausstattung	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Verbindlichkeiten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	282.775	258.452
sonstige Verbindlichkeiten	2.933	2.911
Rechnungsabgrenzungsposten	106	276
Rückstellungen	427	539
Nachrangkapital	2.100	0
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>288.341</b>	<b>262.178</b>
<b>Eigenkapital:</b>		
Gezeichnetes Kapital	9.143	9.143
Kapitalrücklagen	9.939	9.939
Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	3.247	3.247
Bilanzgewinn/-verlust	8	90
<b>Eigenkapital gesamt</b>	<b>22.337</b>	<b>22.419</b>
<b>Passiva gesamt</b>	<b>310.678</b>	<b>284.597</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Ausweitung des Geschäftes der AutoBank AG erhöht. Die bilanzielle Eigenmittelquote (Eigenkapital zu Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2012 7,19 %.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 BWG liegen über den gesetzlichen Anforderungen und betragen zum Bilanzstichtag EUR 19,22 Mio. (VJ: EUR 22,03 Mio.). Das entspricht 14,70 % (VJ: 18,49 %) der Bemessungsgrundlage nach § 22 BWG (Solvabilität) und liegt somit über der Mindesteigenmittelerfordernis von 8 %.

Zum Bilanzstichtag setzte sich das gesamte Aktienkapital der AutoBank AG in Höhe von EUR 9.143.152,00 aus 9.143.152 Stück Stammaktien zusammen.

Zu den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten und weiterführenden Erläuterungen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss 2012.

Das Finanzmanagement der AutoBank AG entspricht allen betriebswirtschaftlichen Anforderungen, welche an ein modernes Bankfinanzmanagement gestellt werden. Dadurch können Liquiditätsengpässe bei unveränderten Marktverhältnissen vermieden werden. Die Liquiditätslage der AutoBank AG ist nach wie vor äußerst stabil. Die bankaufsichtsrechtliche Liquidität nach § 25 Abs. 12 BWG (Liquidität II) beträgt 152 % (VJ: 167 %) des Mindestanfordernisses.

## **c) Bericht über die Zweigniederlassung und die Auslandstochtergesellschaften**

### **Zweigniederlassung Deutschland**

Die Zweigniederlassung Deutschland betreibt derzeit die kurzfristige Fahrzeugfinanzierung und -vermietung (Laufzeit maximal 1 Jahr). Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden hierzu Fahrzeuge mit einem Gesamt-Netto-Anschaffungswert von EUR 2,76 Mio. (VJ: EUR 8,29 Mio.) finanziert und gekauft. Um das Deutschlandgeschäft zu refinanzieren, wurde das Volumen an Kundeneinlagen auf EUR 10,57 Mio. (VJ: EUR 3,32 Mio.) gesteigert.

### **Auslandstochtergesellschaften**

Am 13.12.2012 wurden die Autobank VermietSERVICE GmbH, Oberhaching, und die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Oberhaching, an die LeaseTrend AG, Oberhaching, verkauft. Ziel ist die Bündelung aller Leasingaktivitäten des Autobank Konzerns in Deutschland innerhalb einer Gesellschaft.

Die AustroFin Leasing d.o.o., Zagreb, Kroatien wurde im Geschäftsjahr 2012 entkonsolidiert. Die Beteiligung wurde bereits zur Gänze abgeschrieben, wird im Jahr 2013 ihr operatives Geschäft einstellen und hiernach liquidiert werden.

## **d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Zinsspanne (Nettozinsertrag / Bilanzsumme zum Stichtag) hat sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres von 1,45 % auf 1,39 % reduziert. Grund hierfür war eine im Vergleich zum Zinsertrag (Steigerung von EUR 4,11 Mio. auf EUR 4,32 Mio.) überproportional gestiegene Bilanzsumme (2011: EUR 284,60 Mio. auf 2012: EUR 310,68 Mio.). Die Ertragsspanne (Betriebserträge / Bilanzsumme zum Stichtag) stieg von 1,77 % in 2011 auf 2,09 %.

Die Bedarfsspanne (Betriebsaufwendungen / Bilanzsumme zum Stichtag) hat sich von 1,92 % in 2011 auf 1,79 % im Jahr 2012 vermindert.

Jährlich werden Mitarbeiterbefragungen in der AutoBank AG und der Tochtergesellschaft, Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Befragungen wurden durch den Vorstand ausgewertet und daraus abgeleitet entsprechende Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit ausgearbeitet.

## **e) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen Bilanzstichtag und Berichtslegung kam es zu keinen Ereignissen von besonderer Bedeutung.

## 2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken

### a) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die AutoBank erwartet für 2013 und 2014 weiteres Wachstum.

In Österreich wird die AutoBank AG, ausgehend von der Annahme einer positiven Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, ihre erfolgreiche Strategie des schrittweisen organischen Wachstums auf Basis der Händlerfinanzierung und den damit verbundenen Absatzfinanzierungsvereinbarungen weiter fortführen. Es ist das Ziel, weitere Händler als Kooperationspartner zu gewinnen und bestehende Kooperationen weiter auszubauen.

In Deutschland plant die AutoBank Zweigniederlassung Deutschland 2013 weiteres Wachstum. Der Vertrieb wird im Wesentlichen über die bereits bestehenden Vertriebswege der Beteiligung LeaseTrend AG erfolgen. Durch die Nutzung bestehender Vertriebskapazitäten müssen für den Markteintritt kaum Fixkosten aufgebaut werden. Im Gegenzug werden die bestehenden Kunden und Vertriebspartner der LeaseTrend AG im Bereich Leasing von der Erweiterung des Produktportfolios um den Bereich KFZ-Kredit ab 01.01.2013 profitieren. Nach dem Markteintritt ist in 2013 die Einführung der Händlerfinanzierung und ein weiterer Ausbau des Geschäftsbetriebes für 2014 und die Folgejahre geplant.

Im Bereich Termineinlagen und dem täglich fälligen Einlagekonto geht die AutoBank AG von einem weiterhin stabilen Wachstum aus, so dass die Refinanzierung des Leasing- und Kreditgeschäfts gesichert ist.

Die bereits schrittweise erfolgte Einführung des neuen EDV-Systems in allen Geschäftsbereichen wird einerseits die Effizienz der internen Prozesse erhöhen und andererseits die Benutzerfreundlichkeit in den Geschäftsfeldern Händlerfinanzierung, Retailgeschäft, Leasing und Kredit, wesentlich verbessern. Für die Kunden im Einlagebereich wird seit 2012 Onlinebanking angeboten. Das neue EDV-System wird auch die Basis für weitere Verbesserungen im Bereich Controlling und Managementinformation sein.

Im Bereich Personal wird für 2013 und 2014 ein besonderer Schwerpunkt das Thema Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter aller Kerngeschäftsbereiche sein.

Über die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH hält die AutoBank AG eine 70 % Beteiligung an der **Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG (FHVG)**. Die auf den Handel mit Fahrzeugüberproduktionen spezialisierte Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch in den Folgejahren, auf Grund des weiterhin sehr hohen Stückzahlendrucks aller großen Automobilhersteller, weiter positiv entwickeln und ein wichtiger Ertragsbringer für die AutoBank AG bleiben.

Ebenfalls über die Leasinggesellschaft der AutoBank GmbH besitzt die AutoBank AG 50 % - 1 Aktie an der **LeaseTrend AG**. Aufgrund der stabilen Marktposition und einer konstanten



Geschäftsentwicklung unserer Tochtergesellschaft gehen wir weiterhin von einem positiven Ergebnisverlauf und damit von einer stabilen Dividende aus. Für das Geschäftsjahr 2012 schüttet die Beteiligung EUR 1,12 Mio. Dividende aus, wovon EUR 1,07 Mio. mittelbar an die AutoBank AG fließen.

## **b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

### **Rechtsstreitigkeiten**

Derzeit sind keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten gegen die AutoBank AG anhängig.

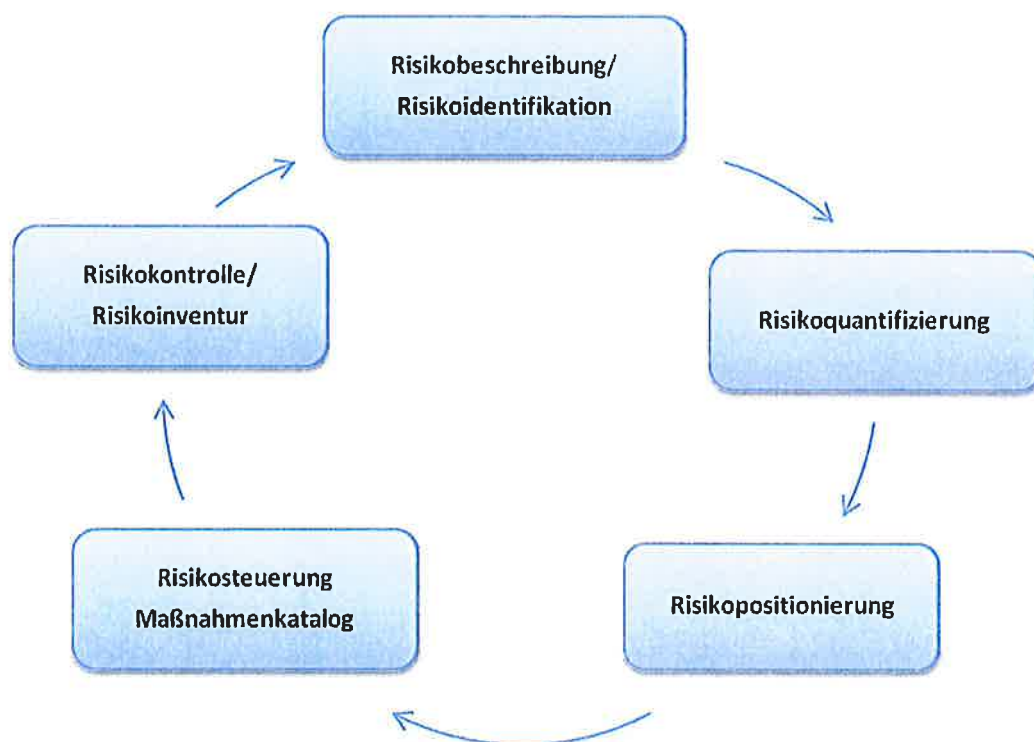
## **3. Bericht über Forschung und Entwicklung**

Es wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

#### 4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

In den vergangenen Jahren hat sich die AutoBank AG ausschließlich auf die Finanzierung von Kraftfahrzeugen spezialisiert. Somit liegt fast jeder Finanzierung das Haftungsobjekt KFZ als Sicherheit zugrunde. Dieser Grundsatz wird auch bei der Finanzierung der Händlerlager nicht durchbrochen. Durch die Konzentration auf eine Branche und deren Besonderheiten ist es gerade in einer kleinen Organisation möglich, sich sehr gut auf allfällige Risiken vorzubereiten und flexibel zu reagieren.

##### a) Risikomanagementpolitik



Die Risikokontrolle erfolgt bei der AutoBank AG durch die sogenannte Risikoinventur, welche laufend überarbeitet, angepasst und gegebenenfalls erweitert wird und Bestandteil des Risikohandbuches ist. Dabei wurde eine Anzahl an Risiken identifiziert welche derzeit in das Risikohandbuch aufgenommen wurde:

1. Kreditrisiko
2. Liquiditätsrisiko
3. Objektrisiko
4. Operationelle Risiken

## b) Risikostrategie

### Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die Gesamtheit der zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken innerhalb der Bank dar.

- Der Vorstand sowie alle Mitarbeiter fühlen sich den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen ihre Alltagsentscheidungen unter Einhaltung dieser Richtlinien.
- Das Risikomanagement ist so zu implementieren, dass Interessenskonflikte sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene vermieden werden.
- Best-Practice-Grundsatz: Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten strebt die AutoBank AG ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht.
- Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen ist dem Vorsichtsprinzip der Vorzug zu geben.
- Risikosteuerung und Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) orientieren sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going Concern“). Nebenbedingungen, insbesondere aufsichtsrechtlicher Art, sind in der Regel mit einem Sicherheitspuffer einzuhalten.
- Das Institut richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen es über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

## **d) Risikomanagement einzelner Risikoarten**

### **Kreditrisiko**

Im Kerngeschäft der AutoBank AG, dem Mengengeschäft in Form von Leasingverträgen und Teilzahlungskrediten, verfolgt die Bank eine risikobewusste Annahmepolitik. Diese wird durch ein einheitliches Kalkulations- und Geschäftsabwicklungsprogramm unterstützt. LUKAS (Leasing Und Kredit Angebots Software) wurde im Jahr 2011 durch eine neue Version eines Online Kalkulators ersetzt. Mit dieser Internet basierenden Software können Anträge – sowohl intern als auch extern – kalkuliert, eingereicht und genehmigt werden.

Mit spezifischen Scorekarten wird für jeden Kunden eine Risikoklasse ermittelt, die in Kombination mit dem finanzierten Objekt unmittelbare Auswirkungen auf sämtliche Vertragsbestandteile wie Höhe von erforderlichen Eigenleistungen, Laufzeit und Zinssatz hat. Die Kalkulationsparameter werden regelmäßig aktualisiert, wobei die Risikoaufschläge entsprechend der tatsächlichen Risikoentwicklung (gemessen pro Bonitätsstufe und getrennt nach Firmen- und Privatkunden) angepasst werden. Durch kontinuierliches Risk Monitoring und dem Einsatz eines zentralen Systems kann auf Veränderungen unmittelbar reagiert werden.

Das Restwert- und Verwertungsrisiko wird von den Kunden getragen, so dass für die AutoBank AG aus diesem Bereich kein Risiko gegeben ist. Als Restrisiko verbleibt die Kundenbonität. Für letztere werden von der AutoBank AG Bonitätsstufen verwaltet, in welche die Kunden eingeteilt werden.

Durch stetige Optimierung und Weiterentwicklung des Mahnprozesses und hohe Anzahlungen wird ein möglichst geringer Ausfall im Verwertungsfall angestrebt.

Der Einräumung von (Lager-)Finanzierungsrahmen bei Händlern gehen intensive Gespräche sowie Bilanzauswertungen und die Analyse der wirtschaftlichen Unterlagen und des voraussichtlichen Bedarfes voraus. Die Genehmigungen erfolgen in diesem Bereich ausschließlich durch den Pouvoirträger gemäß Verfahrensanweisung. Auszahlungen erfolgen jeweils nur einzelfallbezogen und Zug um Zug gegen Übergabe des Typenscheines bzw. der jeweiligen Eigentümerpapiere an die AutoBank AG. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kooperationspartner wird kritisch begleitet. In den Kreditverträgen werden jeweils Vermittlungsziele für Kundengeschäfte vereinbart.

Alle heute erkennbaren Kreditrisiken wurden in den zum 31.12.2012 gebildeten Risikovorsorgen berücksichtigt.

### **Ausfallsquote im Retailbereich**

Im Vergleich der Ausfallsquoten nach Zugangsjahr kann seit dem Jahr 2003 sowohl im Kredit- als auch im Leasingbereich ein deutlicher Rückgang der Forderungsausfälle beobachtet werden.

## **Marktpreisrisiko**

### Zinsrisiko

Der Großteil sämtlicher Kredit- und Leasingverträge werden auf Basis variabler Zinsbindungen abgeschlossen. Somit können in diesem Fall Veränderungen des Zinsmarktes an den überwiegenden Teil der Kunden weiterverrechnet werden. Dies ist quartalsweise möglich, wobei als Index der 3-Monats-Euribor herangezogen wird.

### Aktienkursrisiko und Devisenkursrisiko

Vom Aktienkursrisiko und Devisenkursrisiko ist die AutoBank AG nicht betroffen, da derzeit keine Wertpapiergeschäfte getätigt werden und alle Verträge in Euro abgeschlossen werden.

## **Liquiditätsrisiko**

Alle im Bankwesengesetz enthaltenen Liquiditätsbestimmungen wurden zur Gänze eingehalten. Auf Grund der geplanten starken Geschäftsausweitung in den Folgejahren ergibt sich die Notwendigkeit die derzeit vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten auszubauen. Auf Grund der derzeit noch angespannten Situation auf dem Kapitalmarkt (Sub-prime Krise) kann es hier zu erhöhten Kosten und somit unter Umständen zu verringerten Margen führen.

## **Betriebsrisiko**

Die bestehenden Softwaresysteme werden laufend weiterentwickelt. Sämtliche Daten werden im Rahmen regelmäßiger Prozesse gesichert und auch außerhalb des Hauses gelagert, so dass eine Wiederherstellung in jedem Fall gegeben ist. Derzeit wird die bestehende EDV Infrastruktur durch ein neues EDV-System ersetzt.

Durch den zentralen Standort - ohne weiteres Filialnetz - sind die Betriebsrisiken gut überschaubar.

## **Zusammenfassung**

Insgesamt sind die bestehenden Risiken der AutoBank AG dem Vorstand bekannt und werden entsprechend beobachtet und begrenzt. Im Jahr 2012 wurden verstärkt Maßnahmen getroffen um das interne Kontrollsystem der AutoBank AG zu verstärken und Abläufe in Hinblick auf Prozesssicherheit und Prozesseffizienz zu durchleuchten. Auf Grund des Wachstums der AutoBank AG, sowohl in Österreich als auch in Deutschland, ist es Ziel des Vorstandes eine stabile Basis für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Die Bank wird die bestehenden Risiken auch zukünftig aktiv managen. Der Aufsichtsrat ist in alle wichtigen Entscheidungen mit eingebunden.

## 5. Angabe zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten nach § 243a UGB

Die Bestimmungen des § 243a UGB werden für die Gesellschaft freiwillig angewendet:

Das Grundkapital der AutoBank AG ist in 9.143.152 Stammaktien zu je EUR 1,00 geteilt.

Zum 31.12.2012 verfügt die AutoBank AG über Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 9.938.720,96 (VJ: TEUR 9.939).

Eine Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG besteht in Höhe von EUR 3.247.312,92.

## 6. Sonstige Angaben

### Mitgliedschaften

Die AutoBank AG ist außerordentliches Mitglied des Verbandes Österreichischer Banken & Bankiers. Weiters ist sie Mitglied der Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH und des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften. Die AutoBank AG unterliegt sowohl dem Bankwesengesetz als auch der Finanzmarktaufsicht.

Der Vorstand der AutoBank AG bedankt sich bei seinen Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge und Verbesserungen im vergangenen Jahr.

Wien, am 26. März 2013



Mag. Markus Beuchert

Der Vorstand



Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel



Gerhard Fischer

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Autobank Aktiengesellschaft,  
Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen sowie bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. März 2013

BDO Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

  
ppa Mag Josef Schima  
Wirtschaftsprüfer

  
BDO  
Austria GmbH  
Kohlmarkt 8-10  
1010 Wien

  
ppa Mag Dr Berndt Zinnöcker  
Wirtschaftsprüfer